

Beschreibung von zehn neuen Bockkäferarten (Coleoptera: Cerambycidae) und einer neuen Gattung aus Südostasien

Carolus HOLZSCHUH

Abstract

Ten new species of longhorn beetles (Cerambycidae) are described and illustrated: *Palaeoxylosteus ornamentalis* sp.n. from Myanmar, *Erythrus usitatus* sp.n. and *Anhammus aurivillii* sp.n. from Borneo, *Pseudomiccolamia exigua* sp.n., *Glenida nudiceps* sp.n., *Linda* (s.str.) *procera* sp.n., and *Linda* (s.str.) *pyritosa* sp.n. from Laos, *Demonax determinatus* sp.n. and *Demonax ferrugatus* sp.n. from China, and *Glenida luteago* sp.n. from Vietnam and Laos.

?*Oemospila callidioides* GRESSITT & RONDON, 1970 is transferred to *Fragiliella* gen.n., therefore becomes *Fragiliella callidioides* (GRESSITT & RONDON, 1970) comb.n.; *Molorchus liui* GRESSITT, 1948 is transferred to *Glaphyra* NEWMAN, 1840, therefore becomes *Glaphyra liui* (GRESSITT, 1948); *Molorchus smetanai* DANILEVSKY, 2011 is considered a synonym of *G. liui* (GRESSITT, 1948).

Key words: Cerambycidae, Asia, new genus, new species, new combination, synonymy

Zusammenfassung

Zehn neue Bockkäferarten werden aus Südostasien beschrieben und abgebildet: *Palaeoxylosteus ornamentalis* sp.n. aus Myanmar, *Erythrus usitatus* sp.n. und *Anhammus aurivillii* sp.n. von Borneo, *Pseudomiccolamia exigua* sp.n., *Glenida nudiceps* sp.n., *Linda* (s.str.) *procera* sp.n. und *Linda* (s.str.) *pyritosa* sp.n. aus Laos, *Demonax determinatus* sp.n. und *Demonax ferrugatus* sp.n. aus China sowie *Glenida luteago* sp.n. aus Vietnam und Laos.

?*Oemospila callidioides* GRESSITT & RONDON, 1970 wird in die Gattung *Fragiliella* gen.n. und *Molorchus liui* GRESSITT, 1948 in die Gattung *Glaphyra* NEWMAN, 1840 gestellt; *Molorchus smetanai* DANILEVSKY, 2011 wird synonym zu *G. liui* (GRESSITT, 1948) comb.n. gestellt.

Einleitung

Seit etwa dreißig Jahren ist die Sammeltätigkeit bezüglich der Cerambyciden in Südostasien enorm gestiegen, in Sabah, Borneo, vor allem durch einheimische Sammler, die das Material an etliche Interessierte in Europa und den USA verteilen. Neuerdings erhielt ich von derselben Provinz eine Ausbeute von kleinsten Bockkäferarten, die mit der „Fogging“-Methode gesammelt wurden und von denen weit über die Hälfte noch unbekannt ist.

Bis 1960 wurden aus Laos etwa 90 Cerymbyciden-Arten nachgewiesen. Von den bis Ende der Sechziger-Jahre bekannten 1.156 Arten wurden von Jacques A. Rondon (seine Sammlung wird im Bishop Museum, Honolulu, verwahrt) in den Jahren 1962 - 1968 etwa 40 % neu für die Wissenschaft entdeckt, und das, obwohl der Norden damals wegen des Vietnam-Krieges unzugänglich war. So stand z. B. aus der Provinz Hua Phan nur wenig altes Material aus „Sam Neua“ (heute auch: Xam Neua) durch Aufsammlungen von Missionaren zur Verfügung. Meine bisher zwölf Sammelreisen in Laos verbrachte ich hauptsächlich in den nördlichen Provinzen und sammelte bereits siebenmal etwa 40 km südlich der vorgenannten Provinzhauptstadt am Berg „Phou Pan“, der eine Höhe von 2000 m aufweist. Allein von dort konnte ich bis jetzt über einhundert neue Bockkäfer beschreiben und viele harren noch der Bearbeitung. Gegenwärtig kennen wir aus Laos über 1400 Cerambyciden-Arten.

Verwendete Abkürzungen:

- CHS Carolus Holzschuh, Villach, Österreich (private Sammlung)
DHS Daniel Heffern, Houston, Texas, USA (private Sammlung)
EKS Emil Kučera, Sobislav, Tschechische Republik (private Sammlung)
IZAS Institut of Zoology, Chinese Academy of Sciences, Beijing, China
OMS Ole Mehl, Struer, Dänemark (private Sammlung)
YPS Yves-Pascal Dion, Lac Beauport, Québec, Kanada (private Sammlung)

Beschreibungen

Unterfamilie Lepturinae

Palaeoxylosteus ornamentalis sp.n. (Abb. 1)

Untersuchtes Material: Holotype (♂, CHS): Myanmar (West), Shan State, Pindaya area, ca. 4,5 km W Kynauk Ta Lone village, Mt. Moe-Lone Hein, northern slope, inside primary rainforest, 2030 m, 10.-12.II.2005, Swen Löffler, Stefan Naumann & Thomas Ihle.

Beschreibung: Färbung rotbraun; Kopf auf der Unterseite dunkler, Basalglieder der Kiefertaster überwiegend dunkler; Flügeldecken hell gelblichbraun, mit komplizierter, ornamentartiger, dunkel rotbrauner Zeichnung, die am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Der Seitenabfall über dem schmal hellen Seitenrand etwa bis zur Höhe des 3. sichtbaren Sternites dunkel, mit mehreren hellen Ausbuchtungen oberseitig; Vorder-schenkel in der Basalhälfte, die anderen etwas ausgedehnter gelbbraun, der Rest aller Schenkel ziemlich dunkel, alle Schienen an der Spitze ebenso dunkel; Kopf und Halsschild fast matt, Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung fein, hell, anliegend, mäßig dicht, auf den Flügeldecken aber nur sehr spärlich und unscheinbar. Längere, abstehende Haare nur einzeln am Kopf (auf Clypeus und Oberlippe deutlicher), an den Halsschildseiten apikal und basal; schief abstehende Haare auf den Schienen, etwas dichter und teilweise schräg abstehend auf der Unterseite der Schenkel.

Kopf genauso breit wie der Halsschild zwischen den Seitenhöckern; Schläfen lang, nach hinten wenig verengt und gerundet, fast senkrecht zum Hals stoßend. Augen sehr groß,

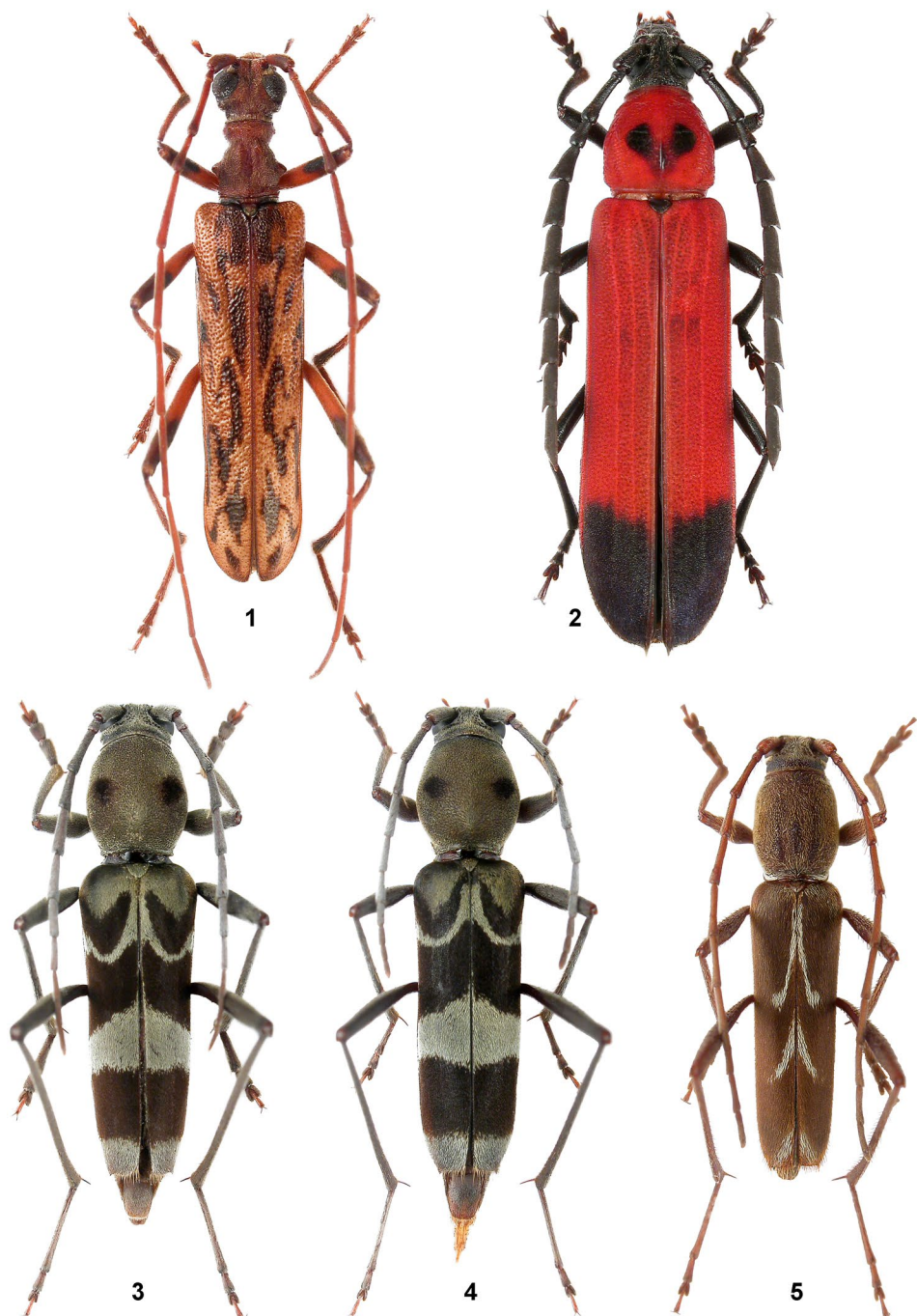


Abb. 1 - 5: (1) *Palaeoxylosteus ornamentalis* sp.n., Holotype (♂); (2) *Erythrus usitatus* sp.n., Holotype (♂); (3, 4) *Demonax determinatus* sp.n., Holotype (♂) und Paratype (♀); (5) *Demonax ferrugatus* sp.n., Holotype (♂).

grob facettiert wie bei *Xylosteus spinolae* FRIVALDSKY, 1837, ihr Längsdurchmesser $2,8\times$ so groß wie die Wangen, obere Augenloben voneinander $1,2\times$ so weit entfernt wie der Abstand zwischen den Fühlerhöhlen. Fühlerhöcker nur mäßig erhaben. Scheitel abgeflacht, mit sehr seichter Längsvertiefung, er liegt mit dem Hals fast in einer Ebene. Kopf sehr fein und dicht, rauh punktiert; der Clypeus nicht rauh, aber glänzend. Endglieder der Kiefertaster zur Spitze geradlinig erweitert. Fühler dünn, sie reichen um 2 Glieder über die Flügeldecken; Skapus etwa wie bei *X. spinolae*, nur etwas feiner punktiert; 5. Glied $1,85\times$ so lang wie 1., $1,25\times$ so lang wie 3., $1,6\times$ so lang wie 4. und wenig kürzer als 6. Glied.

Halsschild kaum länger als zwischen den Seitenhöckern breit, $1,25\times$ so lang wie an der Basis breit, dort $1,3\times$ so breit wie am Spitzenrand; Seitenhöcker weit hinter der Mitte, kräftig, konisch mit breit abgerundeter Spitze; Basal- und Vorderrand ganz schmal, wenig deutlich gerandet. Scheibe zwischen den beiden Querabschnürungen mit sehr flacher mittlerer Längsvertiefung, die Seiten daneben daher etwas erhöht. Punktierung sehr fein und dicht, die Längsimpression ohne Punkte.

Flügeldecken $3,4\times$ so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten wenig verengt; Spitze gemeinschaftlich abgerundet, ohne Nahtwinkel, Scheibe fast bis zur Spitze flach. Punktierung ungleichmäßig dicht und mäßig stark, an der Spitze undeutlich; Zwischenräume häufig unregelmäßig runzelig.

Unterseite: Fortsatz der Mittel- und Hinterbrust fast gleich gebildet, wie bei *P. kurosawai* OHBAYASHI & SHIMOMURA, 1986. Höhlen der Vorderhüften hinten schmal offen, jene der Mittelhüften seitlich offen.

Beine sehr schlank; Tarsen besonders lang, 1. Glied der Hintertarsen $1,5\times$ so lang wie die beiden folgenden zusammen. Klauenglieder der Vordertarsen ähnlich wie bei *X. spinolae* aber etwas weniger stark erweitert.

Länge: 17,5 mm.

Verbreitung: Myanmar.

Differentialdiagnose: *Palaeoxylosteus kurosawai* unterscheidet sich von der neuen Art nach der Beschreibung besonders durch dunkleren Körper, sehr verschieden gezeichnete Flügeldecken, einfarbige Schenkel und Schienen, schwarzen Skapus, spitze Seitendornen am Halsschild und eine punktierte Längsdepression auf der Halsschildscheibe.

Unterfamilie Cerambycinae

Genus *Fragiliella* gen.n.

Typusart: *?Oemospila callidioides* GRESSITT & RONDON, 1970.

Beschreibung: Gattung der Tribus Oemini. Habitus klein, plump, flach, ohne abstehende Haare, *Callidium*-artig.

Kopf groß; Augen grob facettiert, sehr tief ausgeschnitten, untere Loben rundlich, obere sehr schmal und kurz. Wangen schmal. Stirn senkrecht, eben, von der Seite gesehen etwas über die Augen vorstehend. Fühlerhöcker gemeinsam erheblich erhöht und nach hinten zum Scheitel wie durch eine Querfurche abgesetzt. Fühler dünn, auf der Unterseite nicht gefranst, beim ♂ doppelt so lang wie der Körper, beim ♀ wenig kürzer als beim

♂; Skapus gerade und zur Spitze verdickt, etwas länger, so lang oder etwas kürzer als 3. Glied; 2. Glied relativ lang, 4. länger als 3. und kürzer als 5; 3. - 5. Glied an der Spitze wenig oder fast nicht verdickt. Taster äußerst kurz; Endglieder nur wenig verdickt.

Halsschild breiter als lang, an der Spitze wenig oder nicht breiter als an der Basis; Seiten stark gerundet, Scheibe etwas gewölbt.

Flügeldecken doppelt so lang wie an den Schultern breit, beim ♂ nach hinten etwas, beim ♀ weniger verengt; die Spitze jeder Decke schmal abgerundet; Scheibe ziemlich eben, unregelmäßig punktiert.

Unterseite: Vorderhüfthöhlen hinten breit offen, seitlich sehr breit winkelig ausgeschnitten, ihr Fortsatz schmal; Vorderhüften prominent, beim ♂ vor den Hüften mit breiter und tiefer, mit Haaren besetzter, querer Grube, in der Mitte ihrer Basis mit langem, senkrecht abstehendem Fortsatz, beim ♀ anstelle des Fortsatzes mit einem Buckel. Mittelhüfthöhlen außen offen; Mittelhüften ziemlich flach.

Beine kurz; Schenkel kurz gestielt und dann allmählich stark gekeult, Keulen etwas abgeflacht; 1. Glied der Hintertarsen länger als die beiden folgenden zusammen.

Derivatio nominis: Von fragilis = zerbrechlich. Ich besitze von der Typusart sieben Exemplare von verschiedenen Aufsammlungen, die alle beschädigt sind. Der Gattungsname ist feminin.

Differentialdiagnose: GRESSITT & RONDON (1970) haben die Typusart bereits mit Fragezeichen zur Gattung *Oemospila* GAHAN, 1906 gestellt. Diese unterscheidet sich von der neuen Gattung durch schlanken Habitus, unterseitig gefranste Fühler, von denen das 3. Glied das längste und sehr viel länger als der Skapus ist, nicht senkrecht abfallende Stirn, in einer Ebene liegenden Scheitel und Fühlerhöcker sowie nicht gekeulte, sondern bereits von der Basis an allmählich verbreiterte Schenkel.

***Fragiliella callidioides* (GRESSITT & RONDON, 1970) comb.n.**

?*Oemospila callidioides* GRESSITT & RONDON, 1970: 46-47, fig. 9c.

Untersuchtes Material: Holotype (♂, Bishop Museum, Honolulu): Laos, Sithandone Prov., Ile de Khong, 87 m. – *Weiteres Material* (CHS): 2 ♂♂, 3 ♀♀, NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300 - 1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 1.-15.V.2010, 10.V., 22.V. oder 27.V.2011, C. Holzschuh; 1 ♀, Süd-Vietnam; 1 ♀, Borneo, W Sabah, Crocker Range, route Keningau – Papar, II.2000, M. Snizek.

Verbreitung: Laos, Vietnam, Borneo: Ost-Malaysien.

***Glaphyra liui* (GRESSITT, 1948) comb.n.**

Molorchus liui GRESSITT, 1948: 51 (Typenfundort: „Yunnan, Kunming“).

Molorchus (*Nathrioglyphyra*) *smetanai* DANILEVSKY, 2011: 105 (Typenfundort: „China, Zhejiang, Tien-mu-shan“).

Untersuchtes Material: Holotype (♀) und Allotype (♂, beide Smithsonian Institution, Washington) von *M. liui*. Die Originalbeschreibung mit den Farbabbildungen von *M. smetanai*. *Weiteres Material*: 72 Exemplare (alle CHS) aus China von acht verschiedenen Fundorten: 1 ♂, 1 ♀, Yunnan, Yanmen, ex *Rosa*; 1 ♂, Yunnan, Dongchuan; 34 ♂♂, 30 ♀♀, Yunnan, Weibaoshan, an toten *Rosa*-Ranken oder aus solchen gezüchtet; 1 ♂, W Sichuan, NW Chengdu; 1 ♀, Gansu, Wenxian; 1 ♀, Shaanxi, Xunyangba; 1 ♂, Shaanxi, Lüeang; 1 ♀, SW Hunan, Dongchuan.

Anmerkung: Ich folge dem besonders guten Vorschlag von SAMA (2010), die Gattung *Glaphyra* NEWMAN, 1840 weiter zu verwenden, um größere nomenklatorische Änderungen zu vermeiden. Allein durch die in dieser Gattung hinten geschlossenen Vorderhüft-höhlen ist sie sehr deutlich von *Molorchus* FABRICIUS, 1792 getrennt. Wenn DANILEVSKY (2011) *Nathrioglaphyra* SAMA, 1995 zur Untergattung herabstufte, bleiben nach ihm als Unterschiede zu *Molorchus* s.str. nur zwei Merkmale: „deeply bilobed postpygidium in males and totally brown color of body legs and antennae“. Letzteres Charakteristikum fällt jedoch fort, da z.B. *Glaphyra misella* HOLZSCHUH, 2008 vollkommen identisch gefärbt ist (bei abgerundetem Postpygidium), andererseits besitzt z.B. *Glaphyra excisa* HOLZSCHUH, 2008 ein relativ tief, breit dreieckig ausgeschnittenes Postpygidium – die beiden Seitenteile sind zwar nicht klammerartig, sondern spitz dreieckig gebildet, besitzt aber ansonst alle Merkmale der Gattungstypen, weshalb ich von einer weiteren Untergattung nicht überzeugt bin.

Nach der ausführlichen Originalbeschreibung und Abbildung ist *M. smetanai* ohne Zweifel das jüngere Synonym der relativ häufigen Art *G. liui*.

Verbreitung: China: Yunnan, Sichuan, Gansu, Shaanxi, Hunan, Zhejiang.

Erythrus usitatus sp.n. (Abb. 2)

Untersuchtes Material: Holotype (♂, CHS): Malaysia, Sabah, Tawau, 5.IV.2000, local coll. Paratypen (DHS, CHS, EJS), alle aus Sabah: 1 ♀, wie die Holotype; 1 ♂, Crocker Range, Keningau, V.1993, coll. Jiroux; 1 ♀, Crocker Range, 18.IV.2009, local coll.

Beschreibung: Färbung schwarz; rot sind der Halsschild ohne zwei schwarze, runde Flecken auf der Scheibe, die schräg zur Basis hin miteinander verbunden sein können, auch der Fortsatz der Vorderbrust ist mehr oder weniger dunkel, und die Flügeldecken sind etwa im apikalen Drittel schwarz (Abb. 2); matt.

Behaarung unscheinbar; auf der Unterseite des Körpers unterschiedlich dicht, fein, grau; auf den Trochanteren kurz und dicht, grau; auf der Oberseite nur auf beiden rundlichen Schwielen der Scheibe des Halsschildes deutlich, dort dicht aber kurz, schwarz.

Kopf mit Fühlern etwa wie bei *Erythrus rotundicollis* GAHAN, 1902, nur sind Stirn und Clypeus weniger dicht und ziemlich gleichmäßig fein punktiert sowie etwas glänzend. Fühler reichen beim ♂ auch bis zum apikalen Drittel der Flügeldecken, beim ♀ nur bis zu deren Mitte. Die feine und dichte Punktierung auf den basalen Gliedern ist jedoch deutlicher sichtbar, da dort die Zwischenräume etwas glänzen. Beim ♀ ist das letzte Glied in eine deutlich längere, dünne Spitze ausgezogen (beide Fühler fast von der breitesten Seite abgebildet).

Halsschild beim ♂ in oder weit hinter der Mitte etwas breiter als lang, beim ♀ bis zu 1,2× so breit; Seiten kurz vor der Basis stark zu dieser eingezogen, zur Spitze unregelmäßig oder gerundet verengt, an der Basis etwa 1,4× so breit wie am Vorderrand; Basalrand gerade. Scheibe gewölbt, die beiden rundlichen, schwarzen Schwielen sehr flach, der kurze Mittelkiel hinter der Mitte schmal, an seiner Oberseite glatt und glänzend; genau von vorne betrachtet liegt der Mittelkiel immer etwas höher als die beiden seitlich davon gelegenen Schwielen, eine Beule seitlich vor der Basis wenig hoch. Skulptierung relativ fein runzelig.

Flügeldecken 3,1 - 3,2× so lang wie an den Schultern breit, die Seiten fast parallel oder wenig nach hinten erweitert, Apex fast gemeinschaftlich abgerundet, die Naht wie bei

E. rotundicollis in einen kurzen, dünnen Dorn verlängert (bei der ♂-Paratype ohne Dorn – dort nur eckig zugespitzt), der Absturz jedoch deutlich flacher herabgewölbt, die Naht am Absturz ebenfalls nur etwas erhöht; jede Decke mit zwei im rot gefärbten Bereich deutlichen, vollständigen Längsnerven. Punktierung besonders am schwarzen Apex bei 12-facher Vergrößerung sehr gleichmäßig fein, dicht und gut zu erkennen, ab 25-facher Vergrößerung körnig; im rot gefärbten Bereich etwas weniger gleichmäßig und nicht gut sichtbar.

Beine wie bei der Vergleichsart ohne besondere Merkmale.

Länge: 20 - 28 mm.

Verbreitung: Borneo: Ost-Malaysien.

Differentialdiagnose: *Erythrus rotundicollis* kommt der neuen Art am nächsten. Er unterscheidet sich von ihr besonders durch die beiden höheren Scheibenbeulen am Halsschild, die genau von vorne betrachtet höher sind als der weniger deutlich ausgeprägte Mittelkiel; außerdem durch den steileren und weniger gleichmäßig skulptierten Apex der Flügeldecken sowie den meist überwiegend dunkel gefärbten Halsschild.

***Demonax determinatus* sp.n. (Abb. 3, 4)**

Untersuchtes Material: Holotype (♂, CHS): China, Shaanxi, 15.-17.V.2010, E. Kučera. Paratypen (CHS, EKS): 1 ♂, mit denselben Daten; 1 ♀, China, Sichuan, Pingwu, 12.-13.VII.2011, E. Kučera; 1 ♀, China, Guizhou, 60 km N of Kaili, Shibing-Yuntai Shan, 21. - 26.V.1995, E. Jen-dek & O. Šauša.

Beschreibung: Färbung schwarz; Fühlerspitze, Taster und Klauenglieder undeutlich heller; matt.

Behaarung: Dicht, fein, grau, anliegend behaart sind die Oberseite des Körpers und Fühler, von den Beinen die Schenkel am deutlichsten, auf der Unterseite des Körpers hauptsächlich die Hinterbrust. Dunkel sind an den Seiten der Halsschildscheibe je ein großer, rundlicher Fleck, der bei der Paratype aus Guizhou nur angedeutet ist, sowie drei Querbänder auf den Flügeldecken, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Alle Bänder liegen breit dem dunklen Seitenrand an, die vordere reicht unter der Schulter bis zur Basis. Dicht weiß behaart sind das Prosternum in der Mitte, die Seiten des Mesosternum, das Metasternum hinten, die Metepisternen und die beiden ersten sichtbaren Abdominalsternite – die restlichen Sternite dunkel. Lang abstehende Haare sind kaum vorhanden, nur einzeln am Kopf und auf den hinteren Seiten des Halsschildes.

Kopf sehr fein und dicht punktiert mit einigen größeren Punkten am Scheitel. Längsdurchmesser der Augen etwa doppelt so lang wie die Wangen, Fühler kräftig, sie reichen beim ♂ deutlich über die Mitte der Flügeldecken, beim ♀ kaum bis zu dieser; 3. Glied mit ziemlich kurzem, 4. mit deutlich längerem und 5. mit sehr kurzem Dorn; 3. Glied 1,1× so lang wie 1., 1,25× so lang wie 4., so lang wie 5. und wenig länger als 6. Glied.

Halsschild beim ♂ 1,1× so lang wie breit; breiteste Stelle etwas hinter der Mitte; beim ♀ wenig kürzer als beim ♂; Basis 1,1× so breit wie die Spitze; Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, Scheibe hoch gewölbt, beim ♂ sehr dicht und fein punktiert, wobei die einzelnen Pünktchen kraterartig umrandet sind, die bei stärkerer Vergrößerung rau erscheinen; beim ♀ ziemlich gleichmäßig fein, netzmaschig.

Flügeldecken etwa 2,6× so lang wie an den Schultern breit, nach hinten etwas verschmälert, die Seiten von der Seite betrachtet etwas ausgeschnitten; Apex wenig schräg zur Naht abgestutzt mit spitziger Außen- und höchstens winziger Nahtcke; dicht und äußerst fein punktiert.

Beine sehr lang und schlank; Mittel- und Hinterschenkel auf der Innenseite zum Großteil unbehaart und glatt, letztere reichen über die Spitze der Flügeldecken; 1. Glied der Hintertarsen 2,9× so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 12,1 - 14,0 mm.

Verbreitung: China: Shaanxi, Sichuan, Guizhou.

Differentialdiagnose: *Demonax simillimus* GRESSITT, 1939, den ich nur nach der Beschreibung kenne, kommt der neuen Art anscheinend nahe – er unterscheidet sich von ihr besonders durch die längere helle, postbasale Bogenbinde, die undeutliche dunkle Querbinde hinter der Mitte und den olivgrau behaarten Apex der Flügeldecken. Was die Zeichnung der Flügeldecken betrifft, ist *D. fryanus* GAHAN, 1906 sehr ähnlich; er unterscheidet sich aber besonders durch einen rundlichen Halsschild, weißlich gefärbte, schmale, postbasale Bogenbinde, längere Fühlerdornen und besonders lange Hintertarsen.

Demonax ferrugatus sp.n. (Abb. 5)

Untersuchtes Material: Holotype (♂, CHS): China, Sichuan, Kuzá, 3.VII.2011, E. Kučera. Paratype (EKS): 1 ♀ mit denselben Daten.

Beschreibung: Färbung überall sehr einheitlich rötlichbraun; matt.

Behaarung anliegend, relativ dicht, hellbraun; Unterseite des Körpers und Kopf grauweiß, beim ♀ auch der Halsschild grau. Dicht, weiß behaart sind die schmale Halsschildbasis an den Seiten, auf den Flügeldecken drei schmale, steile, der Naht anliegende Binden, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist, ferner das Pronotum beim ♂, die Seiten der Mittelbrust, die Metepisternen sowie die ersten vier sichtbaren Abdominalsternite jeweils umfangreich in den Hinterecken. Längere, abstehende, weiche Haare unscheinbar am Kopf und der Unterseite des Körpers, beim ♀ auch auf der Scheibe des Halsschildes ein paar kürzer abstehende; entlang der Naht ein paar kürzere, schräg abstehende Borstenhaare; die Spitze der Flügeldecken mit auffallenderen, dichter abstehenden, rotbraunen, steifen Borstenhaaren.

Der Kopf stimmt gut mit *Demonax donaubaueri* HOLZSCHUH, 1996 überein, nur sind die Wangen etwas kürzer. Die Fühler reichen beim ♂ bis zur Spitze, beim ♀ weit über die Mitte der Flügeldecken; sie sind außen ab dem 5. Glied etwas eckig erweitert, beim ♂ das 3. und 4. Glied mit winzigem Zähnchen, beim ♀ auch das 5. Glied.

Halsschild 1,2× so lang wie breit; breiteste Stelle etwas hinter der Mitte; Basis wenig breiter als Spitze, Seiten flach und nicht sehr gleichmäßig gerundet. Scheibe beim ♂ relativ gleichmäßig gewölbt, überall sehr fein und äußerst dicht, rau punktiert; auf drei schmalen, vorne stärker verkürzten, etwas glänzenden Längsstreifen (der mittlere viel kürzer und hinter der Mitte gelegen) etwas gröber gekörnt und mit deutlichen glatten Zwischenräumen. Beim ♀ sind die Seiten des Halsschildes äußerst dicht, fein gekörnt, die Scheibenmitte von der Spitze bis zur Basis etwas glänzend, etwas stärker punktiert-gekörnt; die Skulptur von vorne nach hinten stärker werdend; mit drei flachen, kleinen, stärker gekörnten Beulen: eine etwas hinter der Mitte und je eine seitlich knapp dahinter.

Flügeldecken 3,0× so lang wie an den Schultern breit, zur Spitze verschmälert, dort fast gerade abgestutzt, mit spitzer Außen- und fast nicht vorhandener Nahtcke; mäßig dicht und sehr fein punktuert; irisierend.

Beine genauso lang und schlank wie bei *D. donaubaueri*, die Hinterschenkel vor der Spitze aber überhaupt nicht gekault; 1. Glied der Hintertarsen 2,3× so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,9 - 11,1 mm.

Verbreitung: China: Sichuan.

Differentialdiagnose: *Demonax donaubaueri* steht der neuen Art äußerst nahe. Er unterscheidet sich von ihr im männlichen Geschlecht besonders durch schwärzliche Färbung, neben dem Schildchen auch weißlich behaarte Flügeldecken mit etwas weiter nach hinten reichender und gleichmäßig breiter, weißer Längsbinde hinter dem Schildchen, längere Wangen, nicht glänzende Längsstreifen auf der Halsschildscheibe, vor der Spitze etwas verdickte Hinterschenkel und kürzere Tarsen.

Unterfamilie Lamiinae

Anhammus aurivillii sp.n. (Abb. 6, 7)

(*Anhammus mansonii* AURIVILLIUS in litt.)

Untersuchtes Material: Holotype (♂; CHS): Malaysia, Sabah, Moyog, 600 m, 22.I.2008, local coll. Paratypen (DHC, CHC), alle aus Sabah: 1 ♀, Sipitang area, 3.III.2002, local coll. „Johan“; 1 ♂, Mt. Trus-Madi, 1500 - 2000 m, III./V.1998, local coll.; 1 ♂, 1 ♀, Crocker Range, 6.III.2007, local coll.

Beschreibung: Färbung schwärzlich; Fühler ab dem 3. Glied beim ♂ wenig, beim ♀ deutlicher rötlichbraun aufgehellt; matt.

Behaarung auf Kopf, Halsschild, Skapus, Beinen und Unterseite des Körpers sehr dicht und sehr fein, anliegend, hell ockerfarben; Vorder- und Hinterrand des Halsschildes sowie gesamtes Schildchen länger und deutlicher hell ockerfarben behaart. Flügeldecken mit unterschiedlich kleinen, hell ockerfarben behaarten Fleckchen einheitlich dicht übersät; größere Fleckchen bilden zwei schmale, verkürzte, unregelmäßige Querbinden wie aus der Abbildung ersichtlich. Fühler ab dem 3. Glied mikroskopisch fein und spärlich behaart; längere, abstehende Haare nicht auffallend.

Kopf: Augen, Wangen und Fühlerhöcker von *Anhammus dalenii* (GUÉRIN-MÉNEVILLE, 1844) nicht verschieden, überall ebenso fein, unregelmäßig runzelig und dicht punktuert. Fühler beim ♂ auch 3× so lang wie der Körper, beim ♀ reicht das 6. Glied etwas über die Flügeldecken; Skapus im Vergleich zu den restlichen Gliedern ebenfalls dick, zylindrisch, zur Spitze etwas dicker, fein gerunzelt, punktuert und mit größeren Punkten besetzt.

Halsschild mit denselben Proportionen und dem langen Seitendorn vor der Mitte wie bei der Vergleichsart, die Scheibe jedoch ziemlich einheitlich fein, unregelmäßig runzelig, dicht punktuert und mit mäßig großen Punkten durchsetzt; die basale Querfurche etwas deutlicher als jene vor der Höhe der Seitendornen.

Flügeldecken wie bei *A. dalenii*, beim ♂ nach hinten auch etwas stärker verschmälert als beim ♀ und auch der dorsale Quereindruck vor der Mitte stimmt überein; an der Basis

ebenfalls gekörnt, aber weniger stark und die Körnchen in weniger deutlichen Längsreihen angeordnet; die Punktierung übereinstimmend mäßig dicht, von der Basis nach hinten an Stärke abnehmend und in der Spitze nur mehr ziemlich fein.

Länge: 31 - 36 mm.

Verbreitung: Borneo: Ost-Malaysien.

Derivatio nominis: Diese neue Art ist nach Christopher Aurivillius, dem bedeutenden schwedischen Entomologen, der diese Art bereits als neu erkannt, sie aber nie beschrieben hat, benannt.

Differentialdiagnose: *Anhammus dalenii*, der auch im selben Gebiet gesammelt wird, unterscheidet sich von der neuen Art leicht durch größeren Körper, auf den Flügeldecken umfangreicher behaarte Querbinden, die aus längeren zusammengesetzten Haarflecken bestehen, die größeren und weniger gleichförmig verteilten Haarflecken, die vor, hinter und zwischen den Querbinden in größerem Ausmaße fehlen, weshalb dort größere Kahlflächen ausgebildet sind, und die zumindest etwas, meist aber deutlich glänzenden Flügeldecken, ferner durch weniger gleichmäßig fein runzeligen Halsschild und nicht auffällig dicht hell behaartes Schildchen. *Anhammus aberrans* RITSEMA, 1881 ist nach Daniel Heffern (E-mail-Mitteilung) der neuen Art sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch das Fehlen der Humeraldornen, kürzere Fühler und einheitlich scheckige Flügeldecken – es sind keine Querbinden bestehend aus größeren Flecken ausgebildet.

Pseudomiccolamia exigua sp.n. (Abb. 8)

Untersuchtes Material: Holotype (♂, CHS): N-Laos, Phongsaly Prov., Phongsaly, 21°41'N 102°0,6-8'E, 1500 m, 28.V.-20.VI.2003, geschlüpft aus toten Zweigen am 7.XII.2003, C. Holzschuh. Paratype (CHS): 1 ♂ mit denselben Daten, geschlüpft am 24.XII.2003.

Beschreibung: Färbung hellbraun; Kopf und Skapus schwärzlich; Wangen, Oberlippe und ein schmaler Wisch vor der Spitze der Innenseite des Skapus hell; Halsschild beiderseitig der Mitte zwischen den beiden Querabschnürungen angedunkelt, ebenso in der Mitte der Flügeldecken ein unregelmäßig schräger Streifen vom Seitenrand unterhalb der Schultern bis zur Naht; 8. - 10. Fühlerglied außer an der Basis und 11. Glied in der Mitte dunkler. Insgesamt wenig glänzend; Kopf, Halsschild und Skapus matt.

Behaarung: Grundbehaarung dem Untergrund entsprechend hell oder dunkel; am Halsschild ist diese anliegende Behaarung genauso lang und in verschiedene Richtungen gelagert aber etwas dichter als bei *Pseudomiccolamia siamensis* (BREUNING, 1938), auf den Flügeldecken jedoch wesentlich länger und umfangreicher als bei dieser, deutlicher in verschiedene Richtungen gelagert. Etwas dichter behaart sind die Wangen und die Seiten des Schildchens; Fühler ab dem 2. Glied an der Basis und 11. Glied auch an der Spitze deutlich weißlich behaart; auf der Basalbeule jeder Decke und am Vorderrand der Halsschildmitte ein kleines Haarzipfelchen schwärzlich. Lang, weich, dicht und dunkel abstehend behaart; besonders lang sind einzelne Haare auf der Unterseite der Fühler; auf der Scheibe des Halsschildes nur ein paar einzelne, wenig auffällige, abstehende Haare; auf der Flügeldeckenscheibe relativ spärlich, dunkel, teilweise mit gereihten, mäßig langen Haarborsten.

Kopf mit *P. siamensis* übereinstimmend. Augen grob facettiert, untere Loben deutlich länger als die Wangen. Stirn und Scheitel ähnlich dicht und fein punktiert. Die Fühler reichen um fast fünf Glieder über die Flügeldecken; 3. Glied ebenfalls so lang wie 1. aber

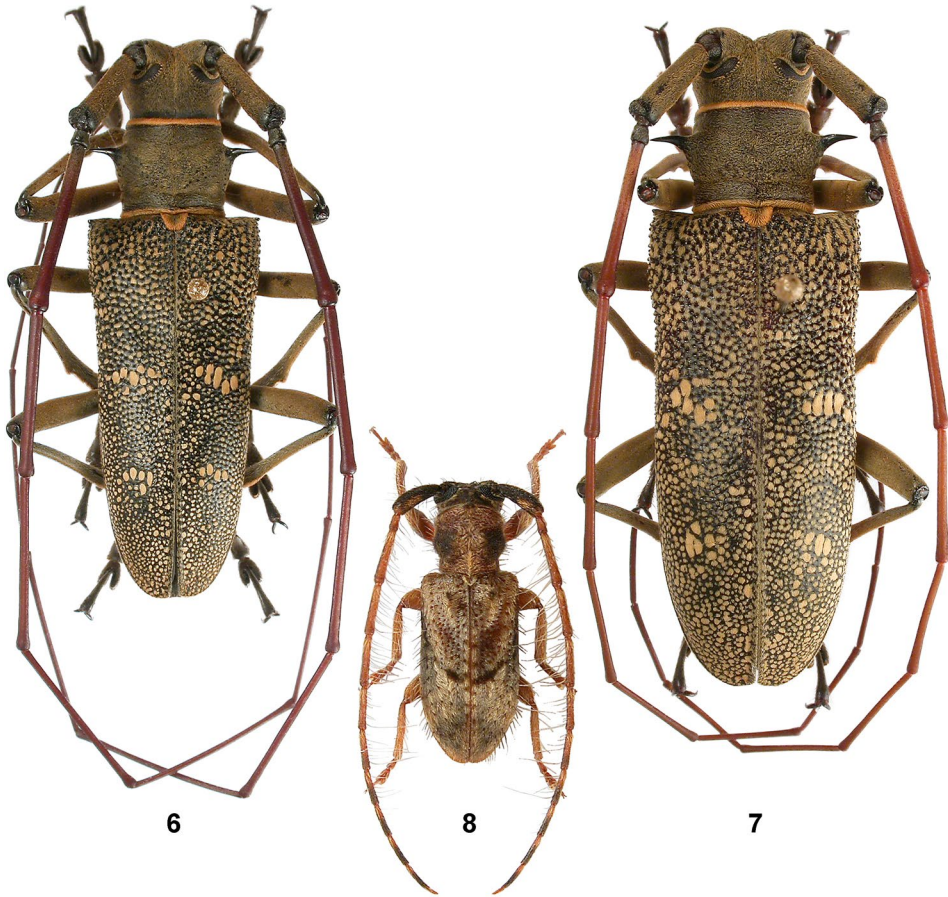


Abb. 6 - 8: (6, 7) *Anhammus aurivillii* sp.n., Holotype (♂) und Paratype (♀); (8) *Pseudomiccolamia exigua* sp.n., Holotype (♂)

etwas länger als 4., auch 2. Glied relativ lang; Skapus dick, vor der Spitze am stärksten, äußerst dicht und fein punktiert.

Halsschild ebenfalls quer, an der Basis schmaler als an der Spitze, die beiden Querab-schnürungen auch wenig deutlich, beiderseits der Mitte aber mit deutlicherem Höcker-chen; auch ziemlich dicht und fein punktiert.

Flügeldecken etwas länger als bei *P. siamensis*, die flache, postbasale Erhöhung auf je-der Decke und die flache Vertiefung dahinter von den Schultern schräg nach hinten bis zur Naht (vor der dunklen Schrägbinde) stimmen überein; Spitze auch gemeinsam abgerundet, Absturz aber etwas länger und flacher; Punktierung ebenfalls fein, ungleich spärlich, am Absturz nur sehr vereinzelt und sehr fein.

Beine übereinstimmend kurz; Schenkel auch stark gekault.

Länge: 4,9 - 5,2 mm.

Verbreitung: Laos.

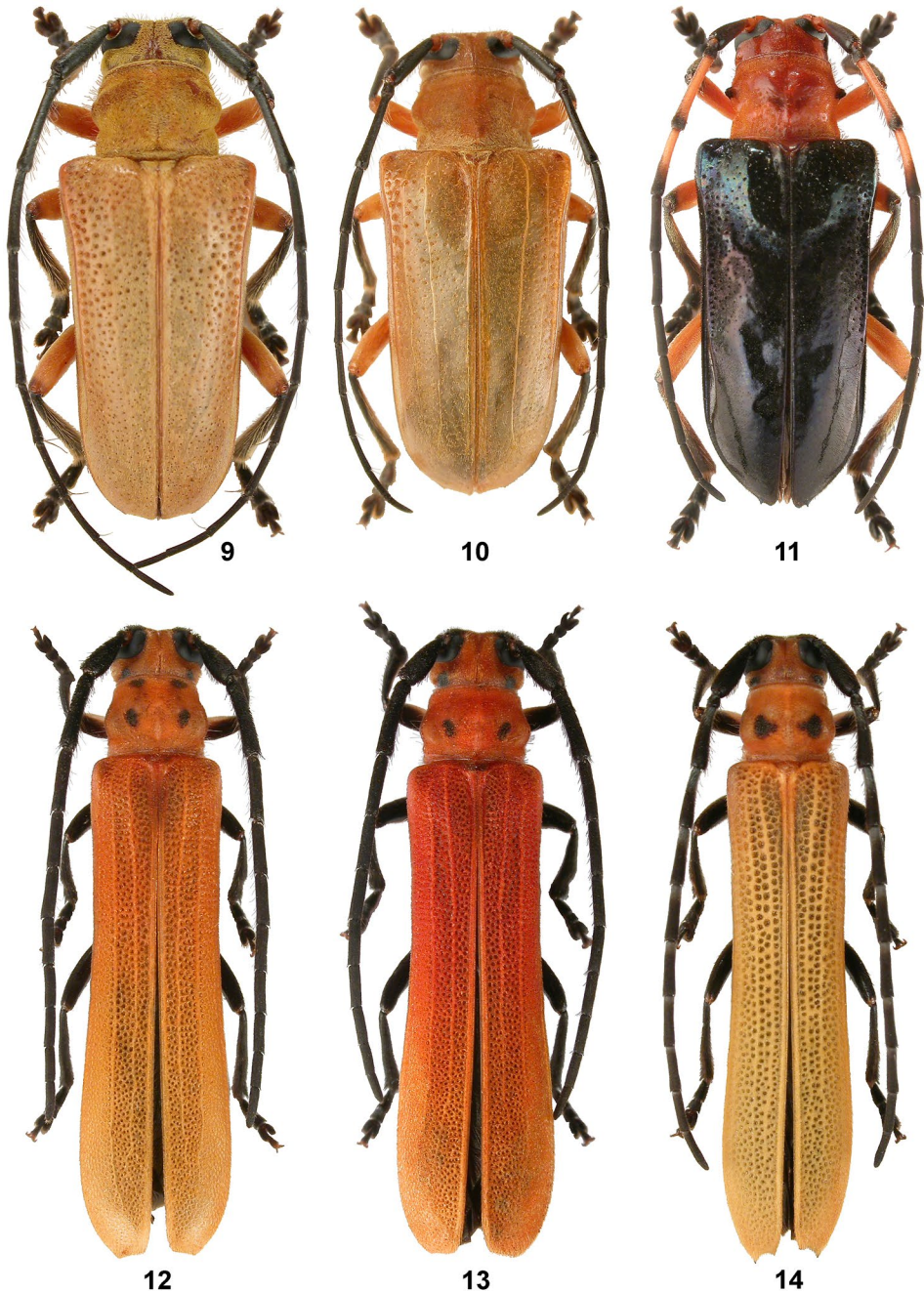


Abb. 9 - 14: (9, 10) *Glenida luteago* sp.n., Holotype (♂) und Paratype (♀); (11) *Glenida nudiceps* sp.n., Holotype (♂); (12, 13) *Linda procera* sp.n., Holotype (♂) und Paratype (♀); (14) *Linda pyritosa* sp.n., Holotype (♂).

Differentialdiagnose: *Pseudomiccolamia siamensis*, von dem mir die Holotype vorgelegen ist, unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die breit geschwärtzte Basis des Halsschildes, nicht aufgehellten, sondern nur dunklen Skapus, kürzere Flügeldecken mit nur feiner Grundbehaarung sowie nicht längeres 3. Fühlerglied, das nur so lang wie das 4. Glied ist.

***Glenida luteago* sp.n. (Abb. 9, 10)**

Untersuchtes Material: Holotype (♂, CHS): N Vietnam (Tonkin), pr. Hoang Lieng Son, Sa Pa, 11.-15.V.1990, V. Kubán. Paratypen (13 ex., CHS, IZAS, OMS): 2 ♂♂, 1 ♀ mit denselben Daten; 1 ♂, Nord Vietnam, Tam Dao, 20.-28.VI.1990, S. Brantlová; 1 ♂, 7 ♀♀, NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300 - 1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 27.-31.V.2008, 12.V.2010, 6.V.2011, 7.V.2011, 17.IV. und 4.V.2012, C. Holzschuh; 1 ♀, NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 15.IV.2009, local collector.

Beschreibung: Färbung bräunlichgelb; schwarz sind Fühler, Schienen und Tarsen; Unterseite des Körpers lateral fast nicht oder umfangreich dunkler, Abdomen ebenfalls kaum geschwärtzt oder schwarz und nur an den Seiten sowie der Spitze hell; beim ♂ oft die Fühlerhöcker und auch ein größerer Stirnfleck nicht immer schwärzlich. Kopf und Halsschild matt, Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung: Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite des Körpers mit sehr dichter, feiner, gelblicher Grundbehaarung, die schwärzliche Färbung auf der Körperunterseite deshalb weniger ins Auge fallend; Fühler basal auf der Innenseite sehr fein und schütter grau, sonst dunkel behaart wie auch Schienen und Tarsen; Flügeldecken und Schenkel mit spärlicher, heller Grundbehaarung. Abstehende Haare auf Kopf und Halsschild wenig lang, aber zahlreich, auf den Flügeldecken nur etwa im basalen Drittel länger und dichter, nach hinten zu sehr kurz.

Kopf in beiden Geschlechtern ähnlich groß, schmaler als der Halsschild; untere Augenloben mehr oder weniger quadratisch, beim ♂ etwas länger, beim ♀ etwas kürzer als die Wangen. Die Fühler reichen beim ♂ um zwei Glieder über die Flügeldecken, beim ♀ höchstens wenig darüber; 3. Glied etwas länger als 1. oder 4., 5. etwas kürzer als 4. Glied.

Halsschild viel breiter als lang, die Seiten in der Mitte mäßig, manchmal aber deutlich buckelig vorgewölbt. Scheibe gewölbt, die quere Abschnürung vor der Spitze oft wenig deutlich, hinten flach und breiter; durch eine Anschwellung hinter der Mitte ist die Quervertiefung unterbrochen; sehr einzeln punktiert, was aber durch die Grundbehaarung verdeckt ist.

Flügeldecken nach hinten allmählich verschmälert, jede Decke an der Spitze kurz, schwach abgestutzt, mit abgerundeter Nahtecke aber zumindest angedeuteter, oft aber deutlicher, kleiner, stumpfer Außenecke; die seitliche Randung reicht bis oder fast bis zu diesem Zahn. Schultern stumpf vortretend, manchmal aber ziemlich gleichmäßig abgerundet; Humeralrippe kräftig, sie erlischt am Beginn des apikalen Drittels, Scheibe höchstens wenig „zerknittert“. Punktierung wenig dicht, seitlich stärker, nach hinten feiner, am Absturz nur äußerst fein und spärlich.

Beine: Hinterschienen reichen bis zum 4. sichtbaren Sternit, manchmal etwas darüber; 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 14,5 - 18,0 mm.

Verbreitung: Vietnam, Laos.

Differentialdiagnose: Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen der Gattung durch das Fehlen einer violetten oder blauen Färbung sowie vollkommen schwarze Fühler.

Glenida nudiceps sp.n. (Abb. 11)

Untersuchtes Material: Holotype (♂, CHS): NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300 - 1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 12.VI.2009, C. Holzschuh. Paratypen (33 ex., CHS, IZAS, YPS): 18 ♂♂, 14 ♀♀ mit denselben Daten, aber vom 17.V.-3.VI.2007; 27.-31.V.2009, 1.-16.VI.2009, 12.VI.2009, 1.V.2010, 2.-23.V.2011 oder 15.IV.-4.V.2012; 1 ♂, Laos, Sam Neua, IV.2007, local collector.

Beschreibung: Färbung gelbbraun; Kopf, Halsschild und Schildchen rötlichbraun, Flügeldecken blauschwarz; schwärzlich sind die Seitenhöcker des Halsschildes, alle Schenkel an der Spitze, die Schienen zur Gänze oder ohne die mehr oder weniger umfangreiche Basis, alle Tarsen, die Endglieder der Taster und die Fühler, jedoch der Skapus nur an der Spitze oder fast zur Gänze, das 3. Glied nur an der Spitze und das 4. in der apikalen Hälfte. Vorder- und Mittelschienen auf der Außenseite meist vollkommen dunkel. Glänzend.

Behaarung dicht, anliegend, hell auf der Unterseite des Körpers; am Halsschild dicht samtartig, hell, aber mit einem großen, zentralen, vollkommen kahlen, etwa verkehrt dreieckigen Fleck; Flügeldecken mit samtartiger, dunkler Grundbehaarung; Fühler und Beine fein, dem Untergrund angepasst behaart. Lang abstehende Haare unauffällig; auf den Flügeldecken nur kurz und spärlich an der Basis, nach hinten kaum bis zur Mitte so behaart.

Kopf mit demselben Geschlechterdimorphismus wie bei *Accola citrina* JORDAN, 1894 oder *Glenida puncticollis* BREUNING, 1961, nur fehlt dem ♂, wie auch bei letzterer Art, der Kiel in der Mitte der Stirnbasis. Kopf beim ♂ klein, viel schmaler als der Halsschild, mit größeren Augen, untere Loben länger als die Wangen; beim ♀ voluminöser, besonders an den Wangen sehr breit und dort breiter als der Halsschild an Basis oder Spitze und nur wenig schmaler als zwischen den Seitenhöckern, mit kleineren Augen, untere Loben viel kürzer als die Wangen. Stirn und Scheitel beim ♂ mit sehr wenigen, winzigen Pünktchen, beim ♀ ohne solche, nur glatt und glänzend. Fühler reichen beim ♂ etwas über die Flügeldecken, beim ♀ höchstens bis zu diesen; 3. Glied deutlich am längsten.

Halsschild viel breiter als lang, etwas vor der Mitte mit ziemlich gut abgesetztem, relativ schlankem, an der Spitze abgerundetem Seitenhöcker. Die unbehaarte, unpunktete, glatte Scheibenmitte mit drei flachen Schwielen, zwei vor und eine hinter der Mitte; außerhalb dieser Fläche verhältnismäßig stark, unterschiedlich dicht und nicht immer runzelig punktiert.

Flügeldecken in beiden Geschlechtern nach hinten allmählich verschmälert; Spitze fast gemeinschaftlich abgerundet; Nahtecke stumpf, kurz davor aber ein relativ langer, dreieckiger, sehr spitzer Zahn auf jeder Seite ausgebildet; die seitliche Randung erlischt etwas vor diesem Zahn. Schultern vollkommen abgerundet; Humeralrippe sehr stark, sie erlischt etwa am Beginn des apikalen Drittels; Scheibe teilweise ziemlich „zerknittert“. Punktierung nur entlang oder etwas neben der Schulterrippe stark und dichter, sonst weitläufig und schwächer, seltener etwas stärker, bald nach der Mitte nur sehr fein und am Absturz erloschen; Zwischenräume äußerst fein punktiert.

Beine: Hinterschenkel reichen deutlich über das 4. sichtbare Sternit, 1. Glied der Hintertarsen viel kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 13,6 - 19,7 mm.

Verbreitung: Laos.

Differentialdiagnose: *Glenida puncticollis* kommt der neuen Art am nächsten und unterscheidet sich von ihr vor allem durch basal nur hell gefärbte Fühler, behaarten Kopf und behaarte Mitte der Halsschildscheibe, sehr breite und daher weniger deutlich abgesetzte Seitenhöcker am Halsschild und nicht gezähnten Spitzenrand der Flügeldecken, die dort abgestutzt oder ausgerandet sind.

Anmerkung: Frau Meiyang Lin (Beijing, China, E-mail-Mitteilung) bereitet eine Revision der Gattung *Glenida* GAHAN, 1888 vor, in der sie *Accola citrina* in die Gattung *Glenida* transferieren wird.

***Linda* (s.str.) *procera* sp.n. (Abb. 12, 13)**

Untersuchtes Material: Holotype (♂, CHS): NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300-1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 1.-15.V.2010, C. Holzschuh. Parotypen (CHS, IZAS): 8 ♂♂, 26 ♀♀ vom gleichen Fundort, nur Datum vom 23.IV.-15.V.2008, 1.-20.V.2010, 29.IV.2011, 10.V.2011, 29.V.2011 oder 19.IV.-14.V.2012.

Beschreibung: Färbung schwarz; Kopf, Prothorax und Flügeldecken rotbraun (bei lebenden Imagines intensiv rot): Schwarz gefleckt sind am Kopf der Fühlerhöcker, ein kleiner Fleck weit hinter der schmalsten Stelle der Ausrandung der Augen, die Oberlippe und der Großteil der Mandibeln; am Halsschild je ein kleiner, rundlicher Fleck etwas hinter der Scheibenmitte, manchmal noch je ein kleinerer davor etwas vor dem Vorderrand sowie immer ein viel größerer am Seitenabfall; Schildchen meist hell, seltener schwärzlich. Hell gefärbt sind von den Vorderbeinen die Hüften, Trochanteren und die Schenkel ohne den größten Teil ihrer Oberseite; von den Mittelbeinen meistens die Hüften und oft auf den Schenkeln sehr schmal die Basis sowie ein schmaler Streifen auf ihrer Unterseite, manchmal auch ein schmaler Streifen auf der Unterseite der Hinterschenkel mehr oder weniger deutlich; letztes sichtbares Abdominalsternit an der Spitze mehr oder weniger aufgehell; die Unterseite des 4. und 5. Fühlergliedes selten hell gefleckt; matt.

Behaarung unauffällig, wie bei *Linda rubescens* (HOPE, 1831).

Kopf wie bei *L. rubescens*, nur etwas schmaler, die Augen größer; Stirn an der schmalsten Stelle genau von vorne betrachtet beim ♂ fast 1,2×, beim ♀ 1,8× so breit wie das Auge. Fühler in beiden Geschlechtern auch von derselben Länge, sie erreichen etwa um die letzten 3 Glieder nicht die Spitze der Flügeldecken.

Halsschild ebenfalls viel breiter als lang aber etwas weniger breit als bei *L. rubescens*, die quere Abschnürung vor der Spitze weniger tief, die Seitenbeule etwas hinter der Mitte kleiner, deutlich weniger vorgewölbt und meist nicht so gleichförmig abgerundet; die Mitte der Scheibe ist jedoch, genau von vorne betrachtet, genauso hoch gewölbt wie bei der Vergleichsart.

Flügeldecken 3,5 - 4,1× so lang wie an den Schultern breit, schlanker als bei *L. rubescens* aber genauso geformt, nach der Mitte deutlich nach hinten erweitert, die Spitze jeder Decke jedoch kurz zur Naht schräg abgestutzt mit gut markierter, etwas vorstehender,

abgerundeter Außenecke. Jede Decke auch mit drei Längsnerven, geringfügig stärker, aber auch unregelmäßig und dicht punktiert.

Abdomen: letztes sichtbares Sternit beim ♂ an der Spitze nur flach eingedrückt.

Länge: 17,5 - 19,0 mm.

Verbreitung: Laos.

Differentialdiagnose: *Linda rubescens* steht der neuen Art sehr nahe, sie unterscheidet sich von ihr besonders durch plumperen Körper, die am Scheitel nahe beieinander liegenden schwarzen Makeln, am Halsschild etwas vor der Mitte gelegene und an den Seiten nicht größere schwarze Flecken, ganz schwarze Vorderbeine, an der Spitze nicht aufgehelltes Abdomen, viel breitere Stirn, die beim ♂ bereits 1,8× so breit wie ein Auge ist, noch etwas breiteren Halsschild mit größeren, gleichmäßiger gerundeten Seitenbeulen und gleichmäßiger abgerundete Spitze der Flügeldecken mit kaum ange-deuteter Außenecke.

Linda (s.str.) pyritosa sp.n. (Abb. 14)

Untersuchtes Material: Holotype (♂, CHS): NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300 - 1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 1.-16.VI.2009, C. Holzschuh. Paratypen (CHS, IZAS): 8 ♂♂, 25 ♀♀ vom gleichen Fundort, mit gleichem Datum oder vom 24.IV.2010, 23.V.2010, 7.V.2011, 12.V.2011, 31.V.2011 oder 13.IV.-11.V.2012.

Beschreibung: Färbung schwarz; Kopf, Prothorax, Schildchen und Flügeldecken rotbraun (lebende Imagines intensiv rot): Schwarz gefleckt sind am Kopf der Vorderteil einschließlich des Clypeus und meist auch die Wangenränder an der Spitze, auf der Stirn ein Schrägstrich bis über die Fühlerhöcker, ein Querstrich hinter den Augen, am Scheitel meistens je ein kurzer oder längerer Längsstreifen nahe der Mitte, wobei beide hinten verschmolzen sein können; auf der Halsschildscheibe je ein rundlicher, kleiner oder größerer Fleck weit von der Mitte entfernt, der aber auch fehlen kann, und am Seitenabfall ein wenig größerer, rundlicher Fleck. Von den schwarzen Beinen sind hell die Hüften (die Hinterhüften nur an der Spitze), alle Trochanteren, alle Schenkel schmal an der Basis und ihrer Unterseite; ferner sind hell teilweise die Mittelbrust und die Spitze des Abdomens. Matt.

Behaarung unauffällig, wie in der Gattung üblich. Fühler ab dem 3. Glied an der Basis schmal, weißlich grau geringelt – am 3. Glied am breitesten und manchmal bis zu dessen Mitte, an den apikalen Gliedern meistens undeutlich.

Kopf genauso klein wie bei *Linda procera* sp.n., Augen ähnlich groß, Stirn an der schmalsten Stelle genau von vorne betrachtet beim ♂ 1,2×, beim ♀ 1,8× so breit wie das Auge; die Fühler erreichen beim ♂ um zwei, beim ♀ um drei Glieder nicht die Spitze der Flügeldecken.

Halsschild zwischen den Seitenhöckern etwas hinter der Mitte 1,25 - 1,35× so breit wie lang, sehr gut mit *L. procera* sp.n. übereinstimmend, die apikale Querabschnürung nur etwas deutlicher; der Seitenhöcker ebenfalls nicht gleichmäßig vorgewölbt und nicht so groß wie bei *L. rubescens*, die Scheibenmitte sehr ähnlich hoch gewölbt.

Flügeldecken gleichermaßen schlank wie bei *L. procera* sp.n., die Seiten nach der Mitte ebenso erweitert, die Spitze jeder Decke aber kurz, etwas schräg zur Naht ausgerandet mit deutlicher vorgezogener, oft akuter Außenecke und fast immer mit kleinem Naht-

zähnen. Jede Decke mit drei Längsnerven; Punktierung wesentlich stärker, besonders im mittleren Bereich meistens auf drei oder vier Punktreihen ziemlich regelmäßig längsgereiht.

Abdomen: letztes sichtbares Sternit beim ♂ ziemlich tief ausgehöhlt, am Spitzenrand etwas ausgeschnitten.

Länge: 16,5 - 19,2 mm.

Verbreitung: Laos.

Differentialdiagnose: *Linda procera* sp.n. ist der neuen Art am ähnlichsten, sie unterscheidet sich von ihr besonders durch die nicht grau geringelten Fühler, die nicht dunkel gefleckte Mitte des Scheitels, viel feiner, zahlreicher sowie unregelmäßig punktierte Flügeldecken mit nicht ausgerandeter Spitze und abgerundeter Nahtdecke sowie beim ♂ nur flach eingedrückter Spitze des letzten Sternits.

Dank

Für die gelungenen Aufnahmen möchte ich mich bei Herrn Luboš Dembický (Brno, Tschechische Republik) ganz besonders bedanken. Für die Überlassung von Holotypen bin ich den Herren Daniel Heffern (DHS) und Emil Kučera (EKS) sehr zu Dank verpflichtet. Für die Ausleihe von Typen gilt mein Dank Frau Sharon Shute und Herrn Maxwell Barclay (The Natural History Museum, London). Frau Meiying Lin (IZAS) habe ich für wertvolle taxonomische Hinweise zu danken.

Literatur

- DANILEVSKY M.L., 2011: *Molorchus (Nathrioglaphyra) smetanai* sp. nov. (Coleoptera: Cerambycidae) from South China. – Studies and reports of District Museum Prague-East, Taxonomical Series 7(1-2): 105-108.
- GRESSITT J.L., 1948: New Longicorn Beetles from China, XII (Col.: Ceramb.). – Lingnan Science Journal 22(1-4): 43-52, 1 pl.
- GRESSITT J.L. & RONDON J.A., 1970: Cerambycid-Beetles of Laos (Longicornes du Laos). – Pacific Insects Monograph 24: VI + 314 pp.
- SAMA G., 2010: Cerambycidae. – In: LÖBL I. & SMETANA A. (Hrsg.): Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Vol. 6, Stenstrup, Apollo Books, pp. 49-58.

Anschrift des Verfassers: Dr. Carolus HOLZSCHUH
Spitzeckweg 11, 9500 Villach, Österreich (Austria)
E-Mail: carolus.h@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Holzschuh Carolus

Artikel/Article: [Beschreibung von zehn neuen Bockkäferarten \(Coleoptera: Cerambycidae\) und einer neuen Gattung aus Südostasien. 5-21](#)